



Netzkabel und Leisten von TMR

von Stefan Gawlick, Fotos: Rolf Winter

x-perience

*Glauben Sie, dass Ihrer Anlage etwas Natürlichkeit und Neutralität fehlt?
Dann sollten Sie sich mal bei TMR umsehen:*

*Der kleine Berliner Hersteller bietet ein interessantes System,
mit dem Sie Ihren HiFi-Altar schrittweise und in überschaubarem
Preisrahmen*

deutlich nach vorne bringen können.

*Sollte es etwa Zubehör geben, das nicht hauptsächlich dem Hersteller
nützt?*

Netzkabel und Steckerleisten sind ein wunderbares Mittel, um mit möglichst wenig Aufwand den Firmenumsatz anzukurbeln: Man nehme eine halbwegs stabile Baumarktleiste, versehe sie mit einer dicken Zuleitung und einem möglichst kapitalen Schukostecker, und schon haben wir eine "echte" High-End-Steckerleiste.

Fehlt bloß noch ein toller Aufkleber und die um das Produkt herumgedichtete "Philosophie".

Mit den Kabeln verfähre man genauso: Der Markt bietet in ausreichender Menge Industriekabel, die nur noch auf einen edlen Markennamen warten.

TMR in Berlin zählt zu den Herstellern, die einen anderen Weg gehen, und bietet mit seinen Kabeln, Steckerleisten und Netzfiltern aufwendige und technisch sinnvolle Produkte mit fundiertem Background an, für die zu allem Überflus noch nicht einmal die branchenüblichen Künstlerhonorare verlangt werden.

So kann man stufenweise und relativ kostengünstig - nicht vergessen: relativ - eine perfekt den eigenen Bedürfnissen angepasste Stromversorgung zusammenstellen.

Zum Aufspüren der klanglichen Verbesserungen habe ich meine Anlage nach und nach mit dem TMR-Zubehör versorgt.

Zuerst war das Netzkabel dran: Mit 55 Euro für den konfektionierten Meter darf es als echtes Sonderangebot gelten. Die drei 2,5 Quadratmillimeter dicken Leiter sind über die gesamte Länge ferritummantelt, woraus sich ein recht kapitaler Querschnitt ergibt.

Erfreulicherweise sind die Kabel dennoch sehr flexibel, provozieren beim Verlegen also keine Nervenzusammenbrüche und ziehen auch leichtere Geräte nicht aus dem Rack.

Es ist mir jetzt herzlich egal, ob eine Netzleitung "klingen" kann, ob man die je nach Eilterung unterschiedlichen Grade der HF-Verschmutzung wahrnimmt oder ob das alles für Sie sowieso in die Voodoo-Ecke gehört: Mit diesen Strippen tut sich was.

An meinem CD-Player sorgte das Kabel NK2 für ein ausgesprochen harmonisches, stimmiges Klangbild. Sehr gut war das bei "Dub Experience II" auf St. Germain's Album *Boulevard* zu hören, da diese Collage aus extremen Klängen schnell zeigt, ob sich eine Komponente für einen Frequenzbereich oder einen Effekt besonders interessiert. So verlieh ein zum Vergleich herangezogenes Kabel den tiefen Instrumenten etwas mehr Druck, ein anderes betörte mit fast endlosen Hall bei Timbales und Gitarre, das TMR allerdings bot viel in diesen Einzeldisziplinen, schaffte es aber darüber hinaus, die Musik schlüssiger und natürlicher fließen zu lassen.

Diese Ganzheitlichkeit verstärkte sich noch, als auch der Verstärker ein NK2 bekam. Die vielen Schlaginstrumente, die Trilok Gurtu auf der CD *Live in the Royal Festival Hall* mit dem John McLaughlin Trio bedient, klangen mit anderen Kabeln vielleicht etwas dynamischer oder prickelnder, mit TMR verrieten sie aber deutlicher, aus welchem Material sie bestehen, klangen weniger nach Computersample. Auch große Orchester wie das Concertgebouw Orkest unter Bernard Haitink standen, nachdem der Phonopre Strom aus der Berliner Leitung bekam, so locker und entspannt mit Bruckners "Dritter« (Philips-LP) im Raum, als wäre es das Normalste der Welt, 100 Musiker ins Wohnzimmer zu beamen.

Einen richtig großen Schritt - allerdings erst nach kleinen Hindernissen - erlebte ich dann, als auch die Netzleisten mitspielten, wobei ich zuerst das günstigere Modell STL 7a anschloss. Im Innern dieses schweren Brockens befinden sich extrem starke verlötete Masseschienen, die durch ihren geringen Widerstand den Massepotentialausgleich zwischen den Geräten aus den NF-Kabeln hierher locken"

sollen. Außerdem ist die Leiste symmetrisch gefiltert, zwischen den einzelnen Steckplätzen brücken Impulskondensatoren Phase und Nullleiter.

Zuerst machte dieses Teil jedoch Arbeit, da keines der Konkurrenzprodukte so klar hören ließ, ob alle Teile der Anlage phasenrichtig eingesteckt waren.

Die anfängliche Enttäuschung löste sich nach einer kleinen Mess- und Stöpselaktion in Wohlgefallen auf: Das Klangbild rastete ein, der letzte Knoten platzte und endlich lenkte nun nichts mehr von der Musik ab. Auch die zuvor bemängelten kleinen Verluste an Druck und Brillanz konnte ich nicht mehr feststellen.

Die komplett mit TMR Zubehör versorgte Anlage verwöhnt mit Dampf, Atmosphäre, einem riesigen, klar ausgeleuchteten Raum, feinsten Tonverästelungen vor einem tiefschwarzen Hintergrund und Musik aus einem Guss. So etwas Profanes wie "HiFi-Kriterien" wird mal eben im Vorbeigehen erledigt. Eine gefilterte Stromversorgung tritt also, wenn sie richtig angewandt wird, den ihr entgegengebrachten üblichen Vorurteilen kräftig in den Steiß und zwingt festgefahrene Filterhasser zum Umdenken.

Die teurere Steckerleiste STL 7as, mit einer zusätzlichen asymmetrischen Filterung und noch dickeren Masseschienen versehen, intensiviert das eben Geschilderte deutlich, zwingt die von ihr versorgte Anlage aber so sehr zur Neutralität, dass klangliche Eigenheiten von Geräten und Tonträgern entlarvt werden. Das kann, muss aber nicht immer ein Genuss sein und ist somit nur Musikliebhabern zu empfehlen, die mit der Wahrheit leben können - auch wenn es mal wehtut. Ich jedenfalls will nicht mehr darauf verzichten.

image x-trakt

Sind 500 Euro für eine Netzleiste und drei Kabel zu viel, um Ihre Anlage richtig durchstarten zu lassen? Wohl kaum, kenne ich doch bergeweise Zubehör, das mehr kostet und weniger bringt. Die Netzkabel sind für den Preis schlichtweg eine Sensation und bringen auch bei günstigeren Geräten finanzielle Relationen nicht ins Wanken. Die Steckerleisten vervollständigen das System und zeigen, dass auch bei der Stromversorgung der Kettengedanke seine Berechtigung hat. Dicke Empfehlung!

Komponenten der Testanlage:

Plattenspieler:	Scheu
Tonabnehmer:	Benz Glider, Ortofon MC 25 FL
Tonarm:	Rega RB 300
Phonostufe:	Lehmann, Lindemann
CD-Player:	Audiomeca Keops
Vollverstärker:	Alchemist Nemo, Accuphase E-211
Lautsprecher:	Sehring S603 auf Sceana-Basis
Kabel:	Sun, Siltech, Audioquest, DNM, HMS, Tara Labs
Zubehör:	Audioplan, Netzkabel und -leisten von Phonosophie und Ensemble, Mikrofasertuch zum Plattenreinigen, Voltmeter, HMS-Wandsteckdose

image infos:

Netzkabel TMR NK2:

Preis:..... 54 Euro

Steckerleiste TMR STL 7a

Preis:..... 250 Euro

Steckerleiste TMR STL 7as

Preis:..... 350 Euro

image kontakt:

TMR Elektronik GmbH

Nunsdorfer Ring 21

12277 Berlin

Telefon 030/72017263

www.tmr-audio.de